

# 19 Stimmen: Wahl-Krimi in Stockelsdorf

SPD-Bürgermeisterkandidatin Julia Samtleben setzt sich mit hauchdünner Mehrheit durch

**Stockelsdorf.** Riesenüberraschung bei der Bürgermeisterwahl in Stockelsdorf: Die SPD-Kandidatin Julia Samtleben (37) hat sich mit einer hauchdünnen Mehrheit gegen CDU-Mann Christian Fischer (41) durchgesetzt. Am Ende machten 19 Stimmen den Unterschied. Von den 14 520 Wahlberechtigten machten weniger als die Hälfte ihr Kreuzchen. Die Wahlbeteiligung lag bei nur 40 Prozent.

Dieser Wahlabend war nichts für schwache Nerven: Knappe 75 Minuten dauerte der Wahlkrimi um das Stockelsdorfer Rathaus. Dann jubelten die Anhänger der SPD und ihre Kandidatin Julia Samtleben. 50,1 Prozent der abgegebenen Stimmen konnte sie am Ende für sich verbuchen. Laut vorläufigem

Endergebnis entfielen 3178 Stimmen auf die Juristin aus Prisdorf bei Pinneberg. Christian Fischer, der mit seiner Familie in Bargteheide lebt, aber in Stockelsdorf aufgewachsen ist und noch viele Verbindungen hat, galt als Favorit für den Chfessel im Rathaus. Er landete bei 3159 Stimmen.

„Das Ergebnis macht mich glücklich und bestätigt den Erfolg einer anstrengenden und auch befriedigenden Wahlkampagne. Ich danke allen, die mich gewählt haben und denen, die mich nicht gewählt haben verspreche ich, eine Bürgermeisterin für alle Stockelsdorfer zu sein“, sagte die strahlende Siegerin. Zu den ersten Gratulanten gehörte unter anderem die SPD-Landtagsabgeordnete Sandra Redmann. „Julia Samtleben ist eine sympathische und fähige Frau, die toll gekämpft hat“, erklärte Redmann. Stockelsdorfs CDU-Chef Hartmut Hamerich sprach von einer „bitteren Niederlage“.

Julia Samtleben wird die Nachfolge von Brigitte Rahlf-Behrmann (parteilos) im Rathaus antreten. Rahlf-Behrmann hat 20 Jahre lang die Geschicke der Großgemeinde gelenkt und geht Ende April in den Ruhestand. **Lokales sep**



**Bürgermeister-Duell auf Augenhöhe:** Christian Fischer und Julia Samtleben, die am Ende 19 Stimmen mehr erhielt. FOTO: SEP



**Dicht umlagert:** Wahlsiegerin Julia Samtleben (37) wird von ihren Anhängern im Stockelsdorfer Rathaus gefeiert.

FOTOS: ILKA MERTZ/SEBASTIAN PREY

## Erst gezittert, dann gefeiert

Mit 19 Stimmen Vorsprung erobert SPD-Kandidatin Julia Samtleben das Rathaus

Von S. Prey und I. Mertz

**Stockelsdorf.** Mehr Spannung geht wirklich nicht: Die Bürgermeisterkandidaten Julia Samtleben (SPD) und Christian Fischer (CDU) lieferten sich am Sonntag ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Beide Bewerber und ihre Anhänger durchlebten am Wahlabend ein Wechselbad der Gefühle.

Zunächst läuft alles nach Plan: Der hochgehandelte CDU-Kandidat Christian Fischer liegt nach den ersten von 19 Wahlbezirken klar in Front. Satte 60 Prozent bekommt Fischer, der am Tag zuvor seinen 41. Geburtstag feierte, in Horsdorf. „Natürlich bin ich aufgeregt. Das ist so ein Gefühl wie beim Staatsexamen“, sagt der Jurist aus der Hamburger Finanzbehörde. Er und seine Unterstützer bleiben auch bei den folgenden Wahlkreisen zuversichtlich, wenngleich der Vorsprung von Wahlbezirk zu Wahlbezirk schrumpft.

Im SPD-Lager macht sich Fraktionschef Ralf Labeit Notizen. Er hebt den Zettel mit den jüngsten Prozentzahlen. „Der Trend ist eindeutig. Wir werden das noch drehen“, sagt Labeit und zaubert bei seinen Mitstreitern eher ein müdes zuversichtliches Lächeln hervor. Wahlkampfberater Thies Thiessen hängt unterdessen ständig am Telefon. Er hält Kontakt mit Julia Samtleben, die noch mit ihrer Familie in einem Restaurant in der Nachbarschaft sitzt. „Frau Samtleben wartet ab, aber sie wird noch kommen“, verspricht Thiessen. Auch die SPD-Landtagsabgeordnete Sandra Redmann weiß nicht so ge-

nau, was sie davon halten soll. „Die Stimmung hier ist etwas merkwürdig. Alle sind so verhalten“, sagt Redmann, denn Applaus oder Zwischenrufe bei der Präsentation der Wahlergebnisse gibt es nicht.

In den Gesichtern der Fischer-Anhänger macht sich mehr und mehr Anspannung breit. „Das wird immer enger“, sagt Harald Werner. „Diese Spannung habe ich so nicht erwartet. Jetzt zählt jede Stimme“, sagt der FDP-Landtagsabgeordnete Jörg Hansen staunend. Die Liberalen hatten sich im Vorfeld für Fischer ausgesprochen.

Julia Samtleben und Christian Fischer trennen nach 17 von 19 Wahlbezirken gerade noch 15 Stimmen. Bei der amtierenden Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behrmann werden Erinnerungen wach: „Bei meiner ersten Wahl war es auch so knapp.“ Christian Fischer gibt zu: „Das macht mich fertig.“ Unterdes-



**Kein Glücksbringer**

**Ministerpräsident** Daniel Günther kam am Tag vor der Wahl nach Stockelsdorf, um CDU-Kandidat Christian Fischer zu unterstützen. Ob des großen Zuspruchs bei diesem Termin ging die CDU besonders optimistisch in die Wahl.

sen versucht seine Mitbewerberin durch die Hintertür ins Rathaus zu gelangen. Doch die Tür lässt sich nur von innen öffnen. Erster zaghafter Applaus brandet auf, als sie den Saal betritt. Doch entschieden ist noch immer nichts.

Das Warten auf das vorläufige Endergebnis wird zur reinen Nervenprobe. Es gibt Probleme mit den telefonisch übermittelten Zahlen. Gemeindevahlleiter Andreas Gurth bittet die Anwesenden um „etwas Geduld“. Die Stimmen aus dem Wahlbezirk werden in einem Koffer ins Rathaus gebracht und neu ausgezählt. Nach banger zehn Minuten Jubel im SPD-Lager. Julia Samtleben fällt zuerst ihrem Mann Oliver in die Arme, danach kann sich die künftige Bürgermeisterin vor Gratulationen und Zuneigungsbekundungen kaum retten. Amtsinhaberin Brigitte Rahlf-Behrmann überreicht ihrer Nachfolgerin in

spe einen Blumenstrauß.

Zur ausgelassenen Feier treffen sich die SPD-Anhänger anschließend im Gewölbekeller des Herrenhauses. Stehend applaudieren die Genossen Julia Samtleben, die sogleich eine Runde roten Sekt für alle ausgibt. Sie strahlt über das ganze Gesicht. „Ich habe immer gewusst, dass ich gewinne, denn verlieren kann ich überhaupt nicht“, sagt Samtleben und bedankt sich bei allen und bei der SPD für die „tolle Unterstützung“. Der SPD-Vorsitzende Jens Andermann frohlockt: „Unsere Julia Samtleben hat die CDU-Hochburg geknackt.“ Als fairer Verlierer lässt sich auch CDU-Chef Hartmut Hamerich bei der Feier blicken: „Wir können Wahlsiege einfahren und feiern, aber wir können auch verlieren und gratulieren. Schließlich haben wir doch alle dasselbe Ziel – Gutes tun für Stockelsdorf.“



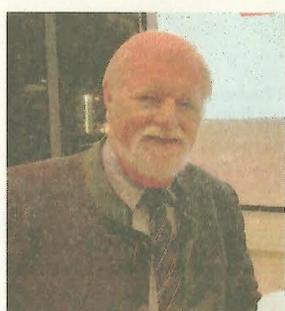
**Freude bei SPD-Fraktionschef Ralf Labeit (l.) und dem Ortsvorsitzenden Jens Andermann über den Erfolg von Julia Samtleben.**



**Enttäuschung bei der CDU: Juliane und Christian Fischer, Harald Werner, Andreas Gurth und Hartmut Hamerich (v.l.).**

## Berater im Hintergrund

Thies Thiessen ist ein Bürgermeister-Macher



**Thies Thiessen hat Julia Samtleben im Wahlkampf beraten.**

**Zwölf Jahre** lang war Thies Thiessen selbst Bürgermeister in der Gemeinde Meldorf (Dithmarschen). Seit 2005 hat Thies Thiessen 31 Wahlkämpfe für Bürgermeister- und Landratskandidaten der SPD bestritten. „24 Erfolge haben wir gefeiert“, berichtet Thiessen, der nun auch Julia Samtleben zum Einzug ins Stockelsdorfer Rathaus verholten hat. Thiessen selbst habe mit einem engen Ergeb-

nis gerechnet. „19 Stimmen sind natürlich nicht viel, aber in Schönberg bei Kiel haben wir schon eine Bürgermeisterwahl mit nur vier Stimmen Vorsprung gewonnen“, erklärt Thiessen, der auch schon Hatic Kara in Timmendorfer Strand zur Bürgermeisterin gemacht hat. Auch im anstehenden Wahlkampf im Ostseebad steht der Strategie aus Dithmarschen Kara als Berater zur Seite. **sep**

## Umzug ist fest geplant

Familie von Julia Samtleben freut sich auf Stockelsdorf



**Julia und Oliver Samtleben mit Lily (7) und Tom (4).**

**Zehn Jahre** ist Julia Samtleben mit ihrem Mann Oliver verheiratet. Gemeinsam hat das Paar zwei Kinder. Lily ist sieben und Tom vier Jahre alt. Die Familie wird nun von Prisdorf bei Pinneberg nach Stockelsdorf umziehen. „Das haben wir vorher so besprochen und wir freuen uns darauf“, sagt Oliver Samtleben, der als Web-Designer

arbeitet und auf den Erfolg seiner Frau „mächtig stolz“ ist.

Julia Samtleben ist zwar nur für die nächsten sechs Jahre zur Bürgermeisterin in Stockelsdorf gewählt worden, aber schon am Wahlabend erklärte sie begeistert. „Ich freue mich auf mindestens sechs und hoffentlich noch mehr Jahre in Stockelsdorf.“ **sep**